# MIGRATION_ MITEINANDER

## WIR DENKEN MIGRATION NEU!

**JAHRESBERICHT 2019**

# CONTENTS


03 **Verein und Vereinszweck**

04 **Aktivitäten des Vorstandes**
**Interne Vereinsaktivitäten**

05 **Personelles**
**Aktivitäten des Vereins**
Regener

06 (Y)our Europe?!
Tabadol

07 Hör meine Geschichte

08 Zeig mir deine Schule!

09 Bewerbercafé
Youth Worker Mobility
"Empower Youth"

10 Youth Worker Mobility
"SocInc"

11 Yalla Integra!

12 euroPAtchwork

13 movEurope
*moveurope! Infozentrum*
*moveurope! Wohnung*

14 *Legale Migration nach Deutschland*
*Symposium*
*"Bewegungs(un-)freiheit von Geflüchteten"*

15 *moveurope! Schulungen*

16 *moveurope! Infomaterial*

17 **Öffentlichkeitsarbeit**

18 **Kollaborationen**

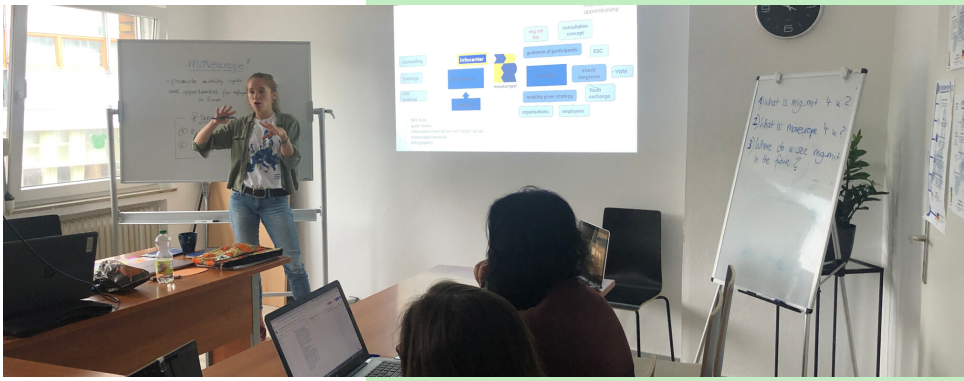
19 **Finanzielles**
**Ausblick 2020**

# VEREIN UND VEREINSZWECK

Der Verein migration_miteinander wurde im April 2017 von einer Gruppe junger Menschen gegründet. Wir setzen uns dafür ein, dass Geflüchtete und die lokale Bevölkerung ein bereicherndes Miteinander erleben, um damit die große Idee eines auf Solidarität und gegenseitiger Unterstützung beruhendes Europa voranzutreiben. Unsere Hauptziele sind, europäische Mobilität - nicht nur für Europäer, sondern auch für Migranten, primär Geflüchtete, in Europa - zu ermöglichen und junge Menschen auf eine aktive Bürgerschaft im europäischen Kontext vorzubereiten. Konkreter Vereinszweck sind die Förderung der Hilfe für Flüchtlinge und des Völkerverständigungsgedankens. Dazu führen wir Empowerment- und Austauschprogramme für Geflüchtete und junge Europäer durch, organisieren Jugendaustausche und fördern legale inner-europäische Migration für Geflüchtete in der EU.
Wir bieten verschiedene interkulturelle Aktivitäten an und bereiten junge Menschen darauf vor, “Changemaker” zu werden, die dazu beitragen, ihre Gesellschaft aktiv zu gestalten und inklusiver zu machen. Hauptzielgruppe unserer Aktivitäten sind junge Europäer und junge Flüchtlinge zwischen 18 und 30 Jahre.
Im Jahr 2019 haben wir uns entschließen, von nun an den Fokus auf Europäische Mobilität für Geflüchtete zu legen und somit primär Projekte umzusetzen, die die Umsetzung dieses Zieles unterstützen.

# AKTIVITÄTEN DES VORSTANDES

Auch im Jahr 2019 kam der Vorstand einmal im Monat zusammen, um über nächste Schritte zu entscheiden und die allgemeine Strategie des Vereins zu definieren. Ende 2019 hat sich ein Vorstandsmitglied aus persönlichen Gründen dazu entschlossen aus dem Vorstand zurückzutreten und den Verein jedoch weiterhin als Mitglied zu unterstützen.



# INTERNE VEREINSAKTIVITÄTEN

Interne Vereinsaktivitäten Auch im Jahr 2019 ist migration_miteinander wieder gewachsen und konnte neue Vereinsmitglieder begrüßen.
Im Mai 2019 fand unsere Mitgliederversammlung statt, die ein wichtiger Moment des Zusammenkommens war, da die Mehrzahl der Vereinsmitglieder nicht in Bochum und Umgebung lebt. Zudem kann als wichtiger Meilenstein die Einweihung unseres Büros im April 2019 genannt werden, das viele Projekte und Aktivitäten erst möglich gemacht hat, sowie die Einweihung unseres moveurope! Informationszentrums im Zentrum Wittens, das wir in Kooperation mit dem Verein Wiik (Wittener Institut für Interkulturelle Kompetenz e.V.) betreiben werden.
Hand in Hand mit der konkreten Präsenz vor Ort gehen aktives Netzwerken und Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren.
Wir sind sehr froh, diesen wichtigen Schritt gewagt zu haben und fühlen uns in unseren Räumlichkeiten sehr wohl.

## INFOCENTER UND BURO

# PERSONELLES

- **Vereinsmitglieder**: : Zum Jahresende zählte der Verein 17 Mitglieder, die in verschiedenen europäischen Ländern wohnhaft sind und damit den europäischen Charakter von migration_miteinander verstärken und dazu beitragen, dass unser Ansatz nicht nur auf lokaler Ebene Verbreitung findet.

- **Freiwillige**: Eine steigende Anzahl von Freiwilligen ist für den Verein tätig und helfen uns, vor allem vor Ort in Witten, unsere Aktivitäten umzusetzen. Das Freiwilligenteam besteht zum Großteil aus Menschen mit Fluchthintergrund, die zum Teil als ehemalige Teilnehmer*innen von Aktivitäten die eigenständige Koordination von Projekten erfolgreich übernommen haben. Die meisten Freiwilligen unterstützen den Verein im Rahmen des Bewerbercaféprojektes.

- **Mitarbeiter*inne**n: Da der Verein kontinuierlich wächst, konnten wir im Jahr 2019 insgesamt 3 Mitarbeiterinnen einstellen, die vor allem im Bereich Europäische Mobilität, dem Projekt Yalla Integra und der Anleitung der Praktikant*innen tätig waren. Zudem sind eine steigenden Anzahl von Menschen auf Honorarbasis für uns tätig, oft auch über mehrere Monate hinweg, sodass sich eine sehr intensive und enge Zusammenarbeit ergeben konnte.

- **Praktikant*innen**: Seit April 2019 bietet migration_miteinander Praktika an und hat seitdem zeitgleich immer bis zu sieben Praktikanten angeleitet. Wir legen viel Wert auf ein diverses Team und konnten bislang Praktikant*innen aus Deutschland, Frankreich, Finnland, Türkei, Simbabwe, Turkmenistan, Italien, Spanien, Mikronesien, Schweden, Syrien und Pakistan bei uns in Witten begrüßen.

# AKTIVITÄTEN DES VEREINS

*Im Jahr 2019 konnten zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt werden, sowohl in Witten vor Ort, als auch in Italien bzw. in Zusammenarbeit mit europäischen Partnern aus der Türkei, Bulgarien, Italien, Frankreich, Rumänien, Malta, Spanien, Litauen und Griechenland.*

## REGENER

Das Projekt “Regener” wurde in Bologna, Italien mit verschiedenen lokalen Vereinen umgesetzt und möchte junge Menschen zwischen 15 und 16 für das Zusammenleben in einer diversen Gesellschaft sensibilisieren und sie dafür zu sensibilisieren, wie sie dabei selbst eine aktive Rolle einnehmen können.
Dafür haben wir mit einer weiterführenden Schule im Zentrum von Bologna zusammengearbeitet, verschiedenen Workshops zu den Themen Migration, aktive Teilhabe, Rechte und gewaltfreie Kommunikation umgesetzt und verschiedene Momente des Austausches und Zusammenkommen mit jungen Geflüchteten geschaffen. Im Januar 2020 wird eine abschließende Stadtführung stattfinden, entwickelt von den Schüler*innen und einer Gruppe von jungen Geflüchteten, die die Teilnehmer*innen ihre Stadt aus den Augen eines Neuangekommenen zeigen wird.

# (Y)OUR EUROPE?!

Das Projekt (Y)our Europe?! wurde von migration_miteinander und Partnern aus Bulgarien, Italien und der Türkei umgesetzt.Die Hauptziele des Projekts waren es, Europa greifbarer zu machen und junge Menschen darauf vorzubereiten, sich für ein friedliches Zusammenleben in multikulturellen Gesellschaften aktiv einzusetzen.
(Y)our Europe?! begann mit einem Jugendaustausch, der in Witten vom 15. bis 29. Juli stattfand.
12 Jugendliche pro Land zwischen 18 und 30 Jahren, mit und ohne Fluchthintergrund, haben an verschiedenen Aktivitäten wie Workshops zum Thema Europa und Zusammenleben, Ausflüge und interkulturelle Themenabende teilgenommen.

Die Teilnehmenden haben gelernt, Instrumente wie soziale Netzwerke zu nutzen, um den interkulturellen Austausch und Kommunikation zu fördern. Sie haben auch über eigene Ideen von Projekten diskutieren, die Europa besser machen können.
Nach dem Austausch, entwickelten die Teilnehmer*innen im Rahmen von Idea Labs ihre eigenen Projektideen, um Europa in ihren eigenen lokalen Kontext zu bringen und ein Zeichen für solidarische und multikulturelle Gesellschaften zu setzen. Im September wurden die Ideen bei einem großen Pitchevent einer Jury öffentlich vorgestellt und danach vor Ort mit unserer Unterstützung umgesetzt. Insgesamt konnten drei Pilotprojekte umgesetzt werden.

# TABADOL

Tabadol ist Arabisch und heißt Austausch – und genau das hat eine Gruppe junger Menschen von migration_miteinander in Witten mit einer Gruppe junger Menschen aus Bologna, Italien, gemeinsam 2019 getan: sich austauschen und voneinander lernen.
Gemeinsam mit und für junge Geflüchtete haben wir regelmäßig stattfindende Austauschaktivitäten, wie z.B. Sprachtandems, Job Trainings, Kreativworkshops (storytelling, Theater) oder öffentlichen Veranstaltungen, entwickelt und organisiert.
Neben dem interkulturellen Austausch ist es uns wichtig auch den europäischen Kontext, in dem wir uns befinden, zu verstehen und greifbarer zu machen; deshalb ist Teil des Projekts ein gemeinsamer Ausflug in die Hauptstadt der Europäischen Union Brüssel im Februar 2020, bei dem wir die europäischen Institutionen gemeinsam entdecken und uns mit anderen Vereinen vor Ort austauschen wollen.

# AKTIVITÄTEN DES VEREINS

Alle unsere Aktivitäten haben einen holistischen Ansatz: wir binden die Zivilbevölkerung aktiv ein und uns ist es wichtig, das sich alle Teilnehmer*innen stets auf Augenhöhe und im gegenseitigem Respekt begegnen; Inhalte werden bei Tabadol an die Bedürfnisse und Ideen aller Teilnehmer*innen angepasst. Das Ziel ist gegenseitiges Empowerment und Voneinanderlernen, von dem v.a. junge Menschen mit Fluchterfahrung profitieren sollen. Am Ende wollen wir alle als ausgebildete Facilitators of social Cohesion zu einem positiven und inklusiven Zusammenleben unserer Gesellschaften beitragen können.Das Projekt startete im Juni 2019 mit einer Jugendbegegnung in Witten, bei dem die italienischen Partner zu Gast waren und wird im Februar 2020 mit einem gemeinsamen Studienausflug nach Brüssel weitergeführt. Das Projekt endet im Juni 2020.

## HÖR MEINE GESCHICHTE

“Hör meine Geschichte” ist ein Projekt, dass es sich zum Ziel gesetzt hat die Wertschätzung von Diversität zu steigern, sowie die Angst vieler vor dem “Fremden” durch Begegnung zu reduzieren. Durch das Medium des Geschichten erzählen und -schreiben soll das Projekt Menschen mit und ohne Fluchthintergrund auf Augenhöhe bringen und Inklusion ermöglichen. Durch biographische Arbeit  zielt “Hör meine Geschichte” darauf ab Menschen mit und ohne Fluchthintergrund zusammenzubringen und so Inklusion zu ermöglichen. Die Zielgruppe hatte die Möglichkeit diverse Geschichten über beispielsweise Tradition, Religion, Identität und Mobilität zu teilen. Diese Geschichten wurden in dem Buch
“Listen To My Story” (dt. Hör meine Geschichte)
 gesammelt, das im Dezember bei der Abschlussveranstaltung des Projekts veröffentlicht wurde.

Das Projekt lief parallel zu der Buchveröffentlichung und wurde in zwei Phasen implementiert. In der ersten Phase haben 24 junge Menschen (davon 12 mit und 12 ohne Fluchthintergrund)  zwischen 20 und 27 durch die Teilnahme an diesem Projekt gemeinsam gelernt und erlebt, wie sie mit ihrer Biographie und ihren Fähigkeiten aktiv wertschätzendes Zusammenleben gestalten können.

Die Teilnehmer*innen wurden zwei Monate lang in verschiedenen Feldern wie zum Beispiel kulturelle Mediation, Techniken zu Dialog und Storytelling ausgebildet. Mithilfe von professioneller Unterstützung und der ihren Tandempartner*innen, haben die Teilnehmer*innen dann ihre individuelle Geschichte entwickelt und hatten die Möglichkeit diese bei verschiedenen Aktivitäten, die sie selbst organisierten, zu präsentieren.

In der zweiten Phase haben die Teilnehmer*innen Veranstaltungen in verschiedenen Formaten organisiert, um ein breiteres Publikum zu erreichen. Mindestens 5 Storytelling-Workshops, jeweils mit 3-4 Geschichten, wurden in einer internationalen Klasse im Berufskolleg Witten sowie bei Lernimpuls e.V. Witten, ein Verein, der Nachhilfe sowie Sprachkurse für jung und alt anbietet, umgesetzt. Die Workshops waren ein so großer Erfolg, dass wir auch für 2020 mit diesen Partnern weitere Storytelling Workshops planen. Das Buch “Listen To My Story” wird ab Januar 2020 zum Download auf unserer Website kostenlos zur Verfügung gestellt.

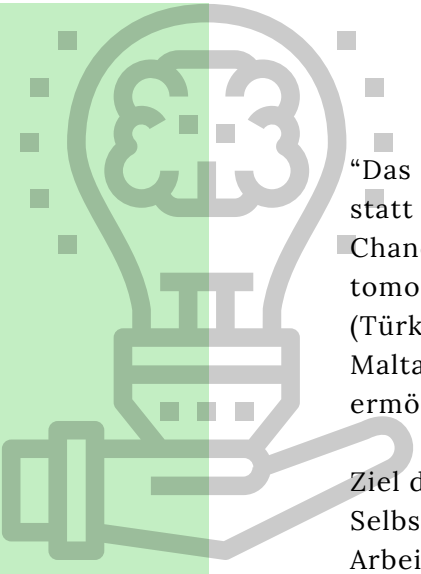
## ZEIG MIR DEINE SCHULE!

Das Ziel von “Zeig mir deine Schule!“ ist es, junge Geflüchtete über die Waldorfpädagogik zu informieren und die Waldorfschule- ein für sie oft unbekanntes Bildungssystem- für sie zugänglicher zu machen. Dafür boten wir im September einen Film- und Fotoworkshop an der Rudolf Steiner Schule in Witten an. An dem Workshop nahmen nicht nur Schüler sondern auch Geflüchtete selbst teil.

Während des Workshops haben Schüler und Geflüchtete gemeinsam eine Photoausstellung zu verschiedenen Bildungssystemen weltweit erstellt und einen Film erarbeitet. Es entstand eine Art “Imagefilm”, der auf unterhaltsame und spielerische Art den Ansatz der Waldorfschule und Anthroposophie erklärt und von Waldorfschulen deutschlandweit genutzt werden kann. Diese Aktivität förderte nicht nur Peer-to-Peer Austausch zwischen jungen Menschen mit verschiedenen Hintergründen, sondern auch interkulturelles Lernen und die Dialogfähigkeit der Teilnehmer. Das Projekt wurde im Rahmen von Waldorf 100 umgesetzt.

# BEWERBERCAFÉ

Das Bewerbercafé ist ein fortlaufendes Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Stadt Witten umgesetzt.Es fördert die Inklusion von Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund in den lokalen Arbeitsmarkt. In unserem Bewerbercafé helfen wir bei der Arbeitssuche, dem Erstellen und Überarbeiten von Lebensläufen sowie Bewerbungsanschreiben, die dem aktuellen beruflichen Standard in Deutschland entsprechen.
Zudem zeigen wir, welche Instrumente zur Jobsuche verwendet werden können. Das Projekt zielt darauf ab Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund zu befähigen sich selbstständig auf Arbeitssuche zu begeben und einen passenden Beruf oder eine Ausbildung in Deutschland zu finden. Das Bewerbercafé richtet sich an Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund und ist kostenlos.Unsere Sprechstunden sind montags von 17 bis 19 Uhr und dienstags von 10 bis 12 Uhr.
Neben der Sprechstunde haben wir verschiedenen Schulungen zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten, deren Arbeitsmarktzugang und den Besonderheiten des deutschen Arbeitsmarktes angeboten. Zudem fand im Dezember eine Weihnachtsfeier mit den Freiwilligen des Bewerbercafés statt.



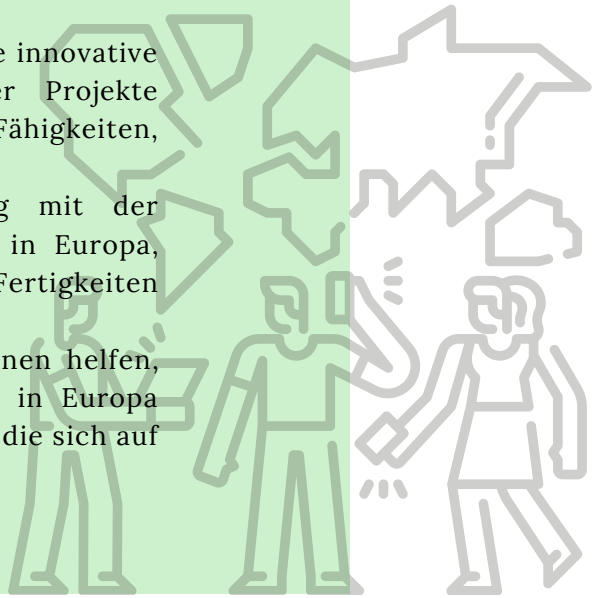
## YOUTH WORKER MOBILITY "EMPOWER YOUTH"

“Das Empower Youth Training fand vom 3. bis 9. November 2019 in Deutschland statt und wurde dank einer Zusammenarbeit mit Scambi Europei (Italien), Second Chance, Schule von Volos (Griechenland), Initiative Sociale (Rumänien), Building tomorrow (Albanien), Ilewasi (Spanien), Gaziantep Egitim ve Genclik Dernegi (Türkei), Inceptus (Litauen), Pistes Solidaires (Frankreich), Sudanese Community Malta (Malta) durchgeführt. Dieses Projekt wurde von Erasmus + unterstützt und ermöglicht.

Ziel des Projekts war es, Jugendarbeiter*innen und -betreuer durch Selbstreflexion, Analyse und Austausch persönlicher Erfahrungen auf den Arbeitsmarkt in einem sozialen Umfeld vorzubereiten. Unser Trainer vermittelte Fähigkeiten und Wissen über leadership und Jugendkapazitäten building, Anerkennung von Fähigkeiten, Beschäftigungsfähigkeit und empowerment. Das Empower YouthTraining ermöglichte es, die Beobachtung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer über ihre Rolle und Kompetenzen als Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter zu fördern und ihre Fähigkeit zu stärken, kurz- und langfristige Ziele in ihrem Arbeitsumfeld zu definieren.

Die spezifischen Ziele des Projekts können wie folgt aufgelistet werden:

- die TeilnehmerInnen dazu zu bringen, einen analytischen Ansatz zur Anerkennung von Fähigkeiten und Fertigkeiten über sich selbst, über die Vereine, denen sie angehören, und über andere MitarbeiterInnen zu wählen, und zwar durch Reflexion, Werkzeuge und analytische Instrumente sowie durch Wissen über Kontexte,
- Austausch von guten Praktiken und Kompetenzen über junge innovative Projekte mit Schwerpunkt auf den Hauptpunkten der Projekte (Kapazitätsaufbau, Anerkennung von Fähigkeiten, Beschäftigungsfähigkeit, Empowerment)
- Kennenlernen der Hauptbedürfnisse im Zusammenhang mit der Integration und Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen in Europa, wobei die aussagekräftigsten Merkmale, Fähigkeiten und Fertigkeiten analysiert werden.
- Den Teilnehmern Werkzeuge zur Verfügung stellen, die ihnen helfen, Bildungsmöglichkeiten, Projekte und Austauschprogramme in Europa unter jungen Menschen kennen zu lernen und zu verbreiten, die sich auf die Inklusion und die persönlichen Bedürfnisse beziehen.



## YOUTH WORKER MOBILITY "SOCINC

Das Projekt “SocInc- promotion of social inclusion of particularly vulnerable young refugees” läuft vom 1. August 2019 bis 31.Juli 2020 und wird mit Partnern aus Italien, der Türkei, Griechenland und Bulgarien umgesetzt. Im Rahmen des Projektes finden zwei europäische Trainings statt und für eine ausgewählte Gruppe von Teilnehmer*innen gibt es die Möglichkeit des Job-shadowings in Italien. Das erste Training fand im November 2019 in Solingen statt und wird vom zweiten Training in Bulgarien im März 2020 komplettiert. Teilnehmer*innen sind Jugendarbeiter*innen, interkulturelle Mediator*innen und Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen und Aktive im Bereich Migration, die insbesondere mit besonders gefährdeten Geflüchteten arbeiten. Bei der Auswahl haben wir sichergestellt, dass wir Teilnehmer*innen mit unterschiedlichen Hintergründen, einschließlich Teilnehmer*innen mit Fluchterfahrungen, zusammenbringen.

Ziel des Projektes ist es, die Teilnehmer*innen in non-formalen Bildungsmethoden auszubilden und sie in der konkreten Anwendung dieser zu leiten. Dies soll aktiv beitragen zur sozialen Inklusion von jungen Geflüchteten, insbesondere jenen, die Teil der Zielgruppe von moveurope! sind (s.u.) und jungen Geflüchteten mit besonderen sozialen und psychischen Schwierigkeiten.Zudem möchten wir mit diesem Projekt das Bewusstsein für die Situation von Geflüchteten in Europa schärfen und für die Notwendigkeit von politischer Veränderung sensibilisieren.

Am Ende des Projekts wird ein Toolkit mit verschiedenen Methoden zur erfolgreichen Arbeit mit der Zielgruppe veröffentlicht, der für Jugendarbeiter*innen in ganz Europa zugänglich sein wird.

# YALLA INTEGRA!

*Yalla Integra! möchte Momente des gegenseitigen Kennenlernens, voneinander Lernens und des Austausches zwischen Menschen mit und ohne Fluchthintergrund schaffen und dadurch Inklusion ermöglichen. Direkte Zielgruppe sind junge Geflüchtete zwischen 18 und 30 Jahren mit Wohnsitz in Witten und Umgebung.*

**Aktivität I** des Projekts widmet sich den Tandemgruppen. Nach gemeinsamen Interessen werden die TeilnehmerInnen in Zweiergruppen gematcht und lernen sich im Tandem in wöchentlichen Treffen kennen. Sie entscheiden, was sie machen möchten und wie sie sich gegenseitig im Alltag unterstützen können, z.B. Sprachtandems oder gemeinsame Ausflüge.

**Aktivität II** des Projekts widmet sich den monatlichen Aktivitäten, über die zusammen mit den TeilnehmerInnen bzw. allen Tandemgruppen entschieden wird. Einmal monatlich bietet Yalla Integra! für alle Tandempaare eine Aktivität an (gemeinsames Kochen, Spieleabende, Ausflüge... ), um den (interkulturellen) Austausch zwischen den Teilnehmern in einer größeren Gruppe und das gegenseitige Kennenlernen zu stärken. Zudem organisieren wir Seminare zur interkulturellen Schulung und zur Einführung in die Instrumente der kulturellen Mediation.

*Das Projekt läuft seit April 2019 und endet im März 2021 mit gewünschter Fortsetzung.*

**Aktivität III** widmet sich den kulinarischen Länderabenden “Die Welt kocht”, die alle 2 Monate stattfinden. Im Kochworkshop lernen die TeilnehmerInnen neue internationale Gerichte kennen und kochen. Dabei werden sie von einem/einer TeilnehmerIn von Yalla Integra! selbst des jeweiligen Länderabends angeleitet. Interessierte lokale Bürger sind eingeladen mitzumachen und danach gemeinsam zu dinieren. Der Kochworkshop findet in der Küche der Kreuzgemeinde Witten statt. Zudem unterstützen die TeilnehmerInnen bei der Entwicklung des jeweiligen Abendprogramms nach dem Abendessen, das z.B. in Form von traditioneller Musik oder Tänze, Kurzfilme, Vorträge oder Diskussionen aussehen kann.

# EUROPATCHWORK

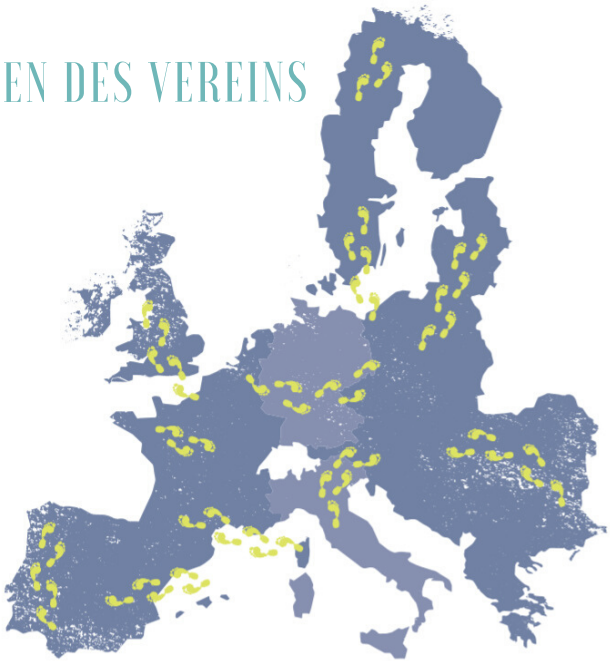
euroPAtchwork will Europa für junge Migrant*innen zugänglicher machen, insbesondere für junge Geflüchtete. Durch die Aufbereitung von und den Zugang zu Informationen über europäische Mobilität (interkultureller Jugendaustausch, verschiedene Mobilitäten des Erasmus+ Solidaritätskorpsprogramms, wie zum Beispiel individueller europäischer langzeit Freiwilligendienst, oder auch FSJ und BFD sowie Ausbildung) sollen junge Migrant*innen und junge Menschen mit geringeren Chancen die Möglichkeit haben, Europa auf greifbare Weise zu erleben. Für junge Menschen mit Fluchtbiographie in Deutschland, die unter die Dublin-Verordnung fallen, können die verschiedenen Mobilitätsmöglichkeiten sogar ein Instrument sein, um ihren Aufenthalt zu regularisieren und die Grundlage für ein stabiles Leben in Deutschland zu schaffen.

Zu diesem Zweck wird Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen entwickelt (Flyer, Infografiken aber auch Videos und ein Aktionsspiel).

Gleichzeitig will das Projekt in der Aufnahmegesellschaft das Bewusstsein für die Situation von junge Menschen mit Fluchterfahrung schärfen, insbesondere auf ihren Mobilitätswunsch und -bedarf. Durch kurze Interviews in Videoformat wollen wir jungen Migrant*innen und ihren Erfahrungen zum Thema (Im)mobilität in Europa eine Stimme geben. Im Herbst 2019 fand eine öffentliche Veranstaltung statt, bei der einige der Teilnehmer*innen ihre Geschichte mit dem Publikum geteilt haben und Zeit zum Austausch und für neue Begegnungen da war.

Das Projekt hat einen lokalen Schwerpunkt, wobei alle Aktivitäten in Witten und Bochum stattfinden, wir haben aber Mitglieder der Zielgruppe europaweit angesprochen und involviert. Mit seinen verschiedenen Aktivitäten will das Projekt somit die Solidarität fördern und für gleichberechtigten Zugang zu den ausgewählten Mobilitätsinstrumenten für junge Migrant*innen geben.

Im Herbst haben sich die Teilnehmer*innen von euroPatchwork dazu entschlossen, sich vor allem auf die Erstellung eines Aktionsspiels zu konzentrieren, durch das junge Geflüchtete Zugang zu Informationen über ihre Mobilitätsrechte und -möglichkeiten in Europa erlangen sollen. Das Spiel, dass auf non-formalen Bildungsmethoden beruht, entwickelt die Gruppe gemeinsam mit einem professionellen Spielmacher und es soll im Frühjahr 2020 fertiggestellt werden.



# MovEurope!

## movEurope! Infozentrum

Das moveurope! Informationszentrum konnte im Oktober 2019 in den Räumlichkeiten unseres Partner WIIK e.V. eingeweiht werden. In den Wochen davor konnten wir dank einer großzügigen Spenden von der Vincistiftung diese Räumlichkeiten qualitativ hochwertig ausstatten und nach unseren Wünschen gestalten.
Das moveurope! Infozentrum ist deutschlandweit die erste Anlaufstelle, der Interessierte (Geflüchtete, Sozialarbeiter*innen, potentielle Arbeit- und Ausbildungsgeber*innen) zum Mechanismus von moveurope! berät und konkrete Begleitung auf dem Weg der legalen Migration anbietet. Dafür gibt es im Infozentrum eine wöchentliche offene Sprechstunde, regelmäßige Schulungen und in Zukunft auch Infoabende und weitere Veranstaltungen zum Thema.

## movEurope! Wohnung

Um den Teilnehmer*innen von moveurope! (aktuell: zwei Geflüchtete aus Mali und Gambia mit italienischer Aufenthaltserlaubnis) das Ankommen in Deutschland zu erleichtern, haben wir als Verein eine drei-Zimmer-Wohnung angemietet. Wer nach Deutschland kommt, um hier im Rahmen von moveurope! eine Ausbildung oder Freiwilligendienst zu absolvieren, ist am Anfang oft überfordert von all den Dingen, die zu regeln sind. Dazu kommt die Sprachbarriere mangelnde Orientierung im deutschen Kontext. Die Suche nach einer Unterkunft ist dabei oft eine der größten Herausforderungen und in den vergangenen Monaten ist die Wohnungssuche in Witten immer schwieriger geworden. Hier setzt die moveurope!- Wohnung an. Aktuelle Mieter sind zwei Teilnehmer von moveurope!, die aktuell in Witten ihre Ausbildung absolvieren und ein junger Student aus Tunesien, die dort seit September 2019 gemeinsam wohnen.
Wir unterstützen die drei bei der Wohnungsausstattung und vor allem bei der allgemeinen Verwaltung der Wohnung (Strom, Internet etc.).

# MovEurope!

## Legale Migration nach Deutschland

Auch im Jahr 2019 konnten wir mehrere Geflüchtete auf dem Weg nach Deutschland begleiten:
Im Rahmen des Jugendaustausches (Y)our Europe haben insgesamt 8 Geflüchtete aus Ghana, Syrien und dem Irak 10 Tage in Deutschland verbracht.
Yacouba hat im August 2020 seinen Freiwilligendienst am Institut für Waldorfpädagogik abgeschloßen und direkt daran anschließend seine Ausbildung zum Bäcker begonnen.
Mamadi, der letztes Jahr ein Praktikum am Institut involviert hat, konnte im gleichen Monat seine Ausbildung zum Koch beginnen.
Leider ist es uns dieses Jahr nicht gelungen, dem Institut für Waldorfpädagogik einen neuen Freiwillige vorzuschlagen, aber wir hoffen darauf,dass wir die Zusammenarbeit nächstes Jahr erfolgreich fortsetzen können.

Wir freuen uns dafür umso mehr, dass im Dezember 2019 eine jungen Frau aus Kamerun ihr Visum für einen europäischen Freiwilligendienst erhalten habt und voraussichtlich ab Februar 2020 9 Monate als Freiwillige für migration_miteinander aktiv sein wird.
Neben der konkreten Begleitung von Geflüchteten auf dem Weg der legalen Migration, haben wir 10 weitere Geflüchtete mit griechischen und italienischen Aufenthaltstiteln zu dem Thema beraten und einige von ihnen werden voraussichtlich 2020 von uns konkret auf dem Weg nach Deutschland begleitet werden.

## Symposium “Bewegungs(un-)freiheit von Geflüchteten”

Was ist die Dublin III Verordnung und wie beeinflusst sie das Leben und die Grundrechte von Geflüchteten in Europa? Mit dieser und weiteren Fragen rund um das Thema Bewegungs(un)freiheit von Geflüchteten – Dublin III und seine Konsequenzen setzten wir uns bei unserem ersten Symposiums am 11.5.2019, in der Johanniskirche in Witten auseinander. Neben einem Podiumsgespräch und Vorträgen von Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen wurden im ersten Teil der Veranstaltung auch Elly Schlein - EU Parlamentsabgeordnete und Mitglied im Ausschuss für die Dublin IV Reform – interviewt und Betroffene, wie der Aktivist Amin Aslan aus Lüneburg oder der Filmemacher Lamine Sadio aus Bologna, teilten ihre persönliche Erfahrung im Gespräch mit dem Publikum.

# MovEurope!

Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit an verschiedenen Workshops teilzunehmen, die von lokalen und nationalen Akteur*innen und Praktiker*innen angeboten wurden, unter anderem zum Thema Seenotrettung von Geflüchteten im Mittelmeer (Antonia Bretschkow und Johannes Remy von SOS Méditerranée), ein interaktiver Dialog über migrantisierte Erfahrungen mit (un)sichtbaren Grenzen (Mohammed Al Hayek, politische Bildungsarbeit) oder auch der spannende Beitrag der Abschiebungsbeobachterinnen Elena Vorlaender und Dalia Höhne zur Dublin-Überstellung an Flughäfen in NRW.

Neben der Analyse der aktuellen EU-Gesetzeslage (Dublin III) und dessen Auswirkungen für die Betroffenen selbst stand vor allem auch das Aufzeigen von alternativen Lösungen im Mittelpunkt. In diesem Rahmen stellte der Organisationsveranstalter migration_miteinander e.V. sein Kernprojekt moveurope! vor, durch das der Verein Freiwilligendienste und Ausbildungsplätze für Geflüchtete aus Italien als legale Migrationsmöglichkeiten nach Deutschland begleitet und umsetzt. Dazu fand auch die Ideenwerkstatt Legale Migrationswege praktisch darstellen (Golde Ebding, Vorstand migration_miteinander e.V.) abschließend statt.

Symposium “Bewegungs(un-)freiheit von Geflüchteten”

## moveurope! Schulungen

Auch dieses Jahr haben wieder zahlreiche Schulungen für unser Team sowie für die Ehrenamtlichen des Vereins als auch externe Interessierte organisiert.

Zusätzlich zu den Schulungen zum Thema europäischer Rechtsrahmen moveurope (Dublin) und legaler Migration innerhalb Europas für Geflüchtete fand auch eine Schulungsreihe zum Thema Arbeitsmarktintegration statt. Diese haben wir in Kooperation mit verschiedenen lokalen Akteuren umgesetzt, so haben wir zum Beispiel einen Workshop zu “Kultursensibler Beratung in der Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung” gemeinsam mit den Sozialarbeiter*innen der Flüchtlingsunterkunft in der Brauckstraße Witten umgesetzt.

2020 wollen wir noch mehr Menschen mit unseren Schulungsangeboten erreichen und v.a. unser moveurope!-Trainingsprogramm auch für andere Länder in Europa ausbauen.

## moveurope! Infomaterial

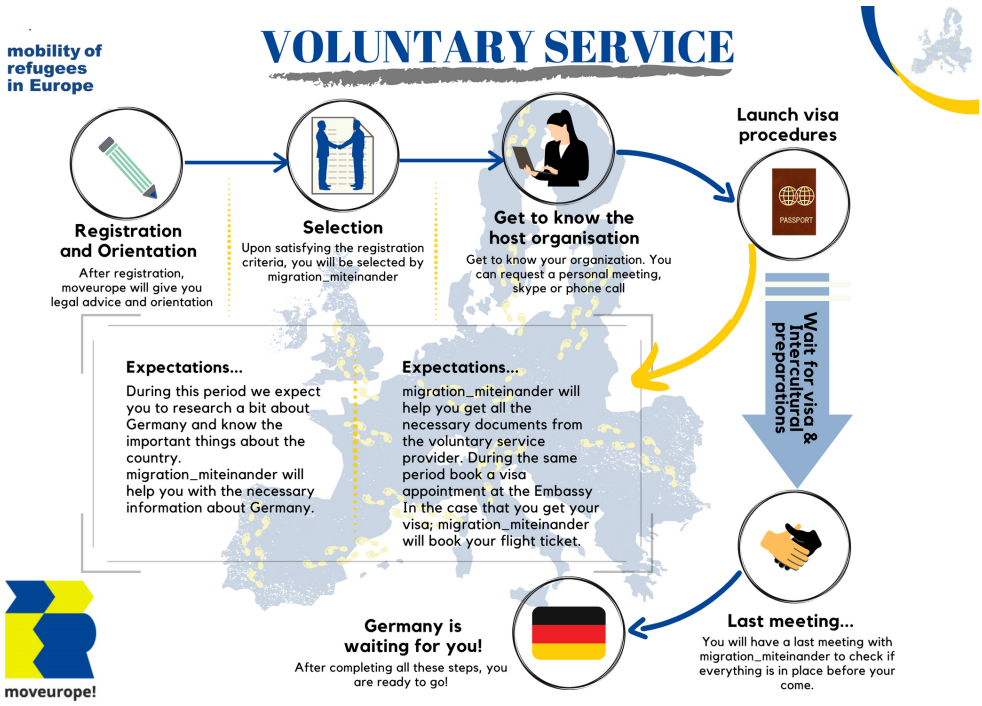
Neben einer ausführlichen Anleitung für die moveurope!-Beratung (Mobilitätsbezogene Informationen und Visumantrag, Programmablauf, Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung) haben wir in 2019 zahlreiche Informationsmaterialien für den externen Gebrauch angefertigt:

Mit der Veröffentlichung unserer moveurope!-Broschüre im Frühjahr 2019 haben wir einen Meilenstein gelegt: die Broschüre umfasst alle wichtigen Informationen zu dem durch unser Programm moveurope! geförderten Weg der legalen Migration für Geflüchtete innerhalb Europas. Sie richtet sich dabei v.a. an Geflüchtete und ihre Unterstützer*innen.

Die Broschüre wurde im Mai 2019 bei unserem Symposium "(Im)mobilität von Geflüchteten in Europa" in Witten zum ersten mal auf deutsch bereitgestellt und im Laufe des Jahres auch ins Englische, Italienische, Französische und Spanische übersetzt.

Zudem haben wir einen mehrsprachige Flyer (Englisch, Italienisch, Französisch, Arabisch) für Geflüchtete entwickelt, durch den sie einen kurzen Überblick über das Programm und die angebotenen Mobilitätsmöglichkeiten (Freiwilligendienst, Ausbildung, Jugendaustausch und Praktikum) erlangen können. Auch haben wir Informationsmaterial für Organisationen und Unternehmen aufbereitet, die gerne einen Freiwilligendienst oder eine Ausbildung anbieten möchten, welche Anfang 2020 fertiggestellt werden sollen.

Alle Informationsmaterialien werden in enger Zusammenarbeit mit jungen Menschen mit Migrations- oder Fluchtbiographie gemeinsam erarbeitet. So wurden zum Beispiel die kurzen moveurope!-Infografiken zur Unterstützung der Beratung erstellt:



Um noch mehr junge Menschen erreichen zu können, wollen wir 2020 unser audiovisuelles Informationsmaterial weiter ausbauen: 2019 entstand ein Video in italienischer Sprache, das junge Geflüchtete in Italien über die von moveurope! geförderten Mobilitäten informieren sollen. Hiermit möchten wir uns auch für die sehr positive Zusammenarbeit mit Johanna Warchol, unserer Designerin, der wir das schöne moveurope! Layout verdanken, bedanken.

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neben der Umstrukturierung unserer Website und dem Ausbau unserer Präsenz auf Facebook, Instagram und Linkedin, war die Umsetzung unseres Symposiums **Bewegungs(un)freiheit von Geflüchteten – Dublin III und seine Konsequenzen** im Jahr 2019 wohl die wichtigste Errungenschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und hat es uns ermöglicht, unser lokales und deutschlandweites Netzwerk zu festigen.
Hier ein Ausschnitt aus dem Pressebericht:

Was ist die Dublin III Verordnung und wie beeinflusst sie das Leben und die Grundrechte von Geflüchteten in Europa? Mit dieser und weiteren Fragen rund um das Thema Bewegungs(un)freiheit von Geflüchteten – Dublin III und seine Konsequenzen setzte sich das Symposium des Vereins migration_miteinander e.V. am vergangenen Samstag, den 11.05.2019, in der Johanniskirche in Witten auseinander. Neben einem Podiumsgespräch und Vorträgen von Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen wurden im ersten Teil der Veranstaltung auch Elly Schlein - EU Parlamentsabgeordnete und Mitglied im Ausschuss für die Dublin IV Reform – interviewt und Betroffene, wie der Aktivist Amin Aslan aus Lüneburg oder der Filmemacher Lamine Sadio aus Bologna, teilten ihre persönliche Erfahrung im Gespräch mit dem Publikum.

Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit an verschiedenen Workshops teilzunehmen, die von lokalen und nationalen Akteur*innnen und Praktiker*innen angeboten wurden, unter anderem zum Thema Seenotrettung von Geflüchteten im Mittelmeer (Antonia Bretschkow und Johannes Remy von SOS Méditerranée), ein interaktiver Dialog über migrantisierte Erfahrungen mit (un)sichtbaren Grenzen (Mohammed Al Hayek, politische Bildungsarbeit) oder auch der spannende Beitrag der Abschiebungsbeobachterinnen Elena Vorlaender und Dalia Höhne zur Dublin-Überstellung an Flughäfen in NRW.

Neben der Analyse der aktuellen EU-Gesetzeslage (Dublin III) und dessen Auswirkungen für die Betroffenen selbst stand vor allem auch das Aufzeigen von alternativen Lösungen im Mittelpunkt. In diesem Rahmen stellte der Organisationsveranstalter migration_miteinander e.V. sein Kernprojekt **moveurope!** vor, durch das der Verein Freiwilligendienste und Ausbildungsplätze für Geflüchtete aus Italien als legale Migrationsmöglichkeiten nach Deutschland begleitet und umsetzt. Dazu fand auch die Ideenwerkstatt Legale Migrationswege praktisch darstellen (Golde Ebding, Vorstand migration_miteinander e.V.) abschließend statt. Für 2020 planen wir unser Netzwerk und somit auch unsere Reichweite auf andere Länder Europas auszuweiten, u.a. durch den Aufbau von moveurope!-Lokalgruppen und neue Kooperationen mit Partnerorganisationen europaweit.

# KOLLABORATIONEN

2019 war ein wichtiges Jahr im Bereich der Vernetzung, sowohl auf lokaler als auch auf europäischer Ebene.
Dank unserer Präsenz vor Ort in Witten und Bochum, haben wir begonnen, uns mit vielen lokalen Akteuren auszutauschen und konkrete Aktivitäten gemeinsam umzusetzen.
Zusammenarbeiten auf lokaler Ebene fanden statt mit:

- Flüchtlingsrat Bochum
- Lernimpuls
- WIIK e.V.
- Stadt Witten
- Jugendforum
- Integrationsagentur DRK
- Institut für Waldorfpädagogik
- Rudolf-Steiner Schule Witten
- Berufskolleg Witten

Zudem haben wir an den monatlichen Treffen des WIN-Netzwerkes teilgenommen und sind dank dessen in aktiven Kontakt mit fast allen Akteuren vor Ort.

Dank unserer zahlreichen Projekte auf europäischer Ebene und dank der Netzwerkarbeit von moveurope! konnten wir viele europäische Partner gewinnen. Im Jahr 2019 konnten wir mit folgenden Einrichtungen zusammenarbeiten:

- Associazione Interculturale Universo, Italien
- ASGI, Italien
- ScambiEuropei, Italien
- Next Generation, Italien
- Conflictus, Türkei
- Solidarity Now, Griechenland
- Mobile Info Team, Griechenland
- Safe Places, Griechenland
- multikulti, Bulgarien
- Pistes Solidaires, Frankreich
- SGN Support Group Network, Schweden

## Finanzielles

Nicht nur auf Projektebene, sondern auch auf finanzieller Ebene hat sich migration_miteinander 2019 sehr positiv weiterentwickelt.
Konkret hatte der Verein folgende Einnahmen:
Mitgliederbeiträge: 222,00€
nicht zweckgebundene Spenden: 519,63€
zweckgebundene Spenden: 27.996,00€
Projektfinanzierungen: 168.659,05 €

## AUSBLICK 2020/21

Wir freuen uns sehr auf 2020 und haben große Pläne für nächstes Jahr.
Zum einen wollen wir laufende Projekte wie Yalla Integra und das Bewerbercafé weiterführen.

Vor allem aber soll 2020 das Jahr werden, um uns als eine führende NGO im Bereich der Europäischen Mobilität für Geflüchtete zu etablieren.

Ende 2019 haben wir die Förderzusage für drei spannende europäische Projekte erhalten, die alle drei aktiv die Mobilität von Geflüchteten in der EU fördern und freuen uns sehr auf die Umsetzung und auf die Zusammenarbeit mit den zahlreichen neuen und alten europäischen Partnern. Zudem planen wir gemeinsam mit verschiedenen Partnern aus ganz Europa auch den Zugang zu Mobilitäten für junge Geflüchtete in anderen europäischen Ländern erforschen.

Das Infozentrum als Referenzpunkt für Informationen zur Mobilität von Geflüchteten in Europa soll sich deutschlandweit etablieren und junge Menschen in verschiedenen deutschen, belgischen, italienischen, griechischen, spanischen und französischen Städten dabei anleiten, vor Ort aktiv zu werden und moveurope! nach außen zu verbreiten. Wir hoffen also auf ein ereignisreiches, wenn auch ruhigeres Jahr 2020 und sind gespannt auf die nächsten Monate.